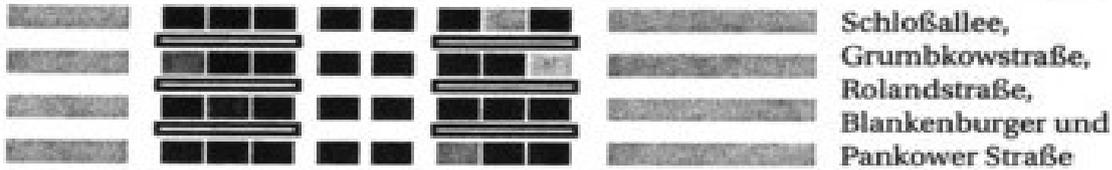


# die **BURG** Pankeviertel



---

## Mitteilungsblatt des Mieterbeirats 09 - 2023 Nr. 343

---

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

erneut beginnen wir auch diese Burg mit einer Korrektur. Die allerersten Mieter sind wohl im Juli oder spätestens im August 1968 eingezogen. Eine Erstmietlerin erinnert sich genau, dass ihr Mann im August 1968 die letzte freie Wohnung im Aufgang besichtigen konnte. Alle anderen Wohnungen dort waren schon „fertig“ bezogen. Ein Blick in die Chronik im Archiv auf unserer Website bringt Gewissheit: es ist ein historischer Mietvertrag mit Mietbeginn Juli 1968 abgebildet. Interessanterweise wurde dieser Mietvertrag aber erst im Dezember 1968 unterschrieben. Vielleicht wurde er nochmal geändert? Oder das Original ging verloren? Oder Bearbeitungsstau in der Wohnungsverwaltung? Egal, die neuen Mieter waren glücklich über die modernen Wohnungen mit „Vollkomfort“. Das war der damals übliche Begriff für „Heizung und Warmwasser aus der Wand“. Die Neubewohner stapften im Winter zuerst durch den Matsch, denn mit den Grünanlagen dauerte es noch eine Weile. Als diese dann aber angelegt waren, wurden sie zum Teil von den jeweiligen Hausgemeinschaften selbst gepflegt. Häufig wurde dazu ein Subbotnik angesetzt. Die Hausgemeinschaft erhielt dann sogar Geld für die Pflege der Grünanlage. Unglaublich? Nein, echt wahr! (Ein Subbotnik an sich ist unbezahlt.)

Heute ist alles gaaanz anders! Wir dürfen gar nicht pflegen und müssen kräftig bezahlen. Der MBR hat die schlechte Pflege im Juli moniert und um Nichtbezahlung des Abschlags gebeten. Daraufhin erschienen die Leute von der Grünfirma und holten in der Roland zwei Tage lang Versäumtes nach. Leider wurde aber nur mit der Heckenschere abgesäubert. Das ist zweifellos viel Arbeit, schwere Arbeit sogar, aber eine vollständige Grünpflege ist es nicht. Hinter dem Rolandblock sind die Beete immer noch in einem traurigen Zustand. Vertrocknetes wurde nicht entfernt, die Verunkrautung ist enorm, ein zugewachsenes Fenster wurde nur grob freigeschnitten und die wilden Brombeeren wurden geradezu massakriert, aber nicht entfernt. Dafür ließ man auf mancher Hecke mitten drauf noch einen lustigen Kamm stehen. Die Ecke Roland/Grumbkow wurde vor Jahren teuer aufgehübscht, die drei Kugelbäume stehen nun im fettesten Unkraut der Gegend und zwei neue Bäumchen gesellten sich eigenmächtig dazu. Auf der Balkonseite der Blankenburger sah es Ende August ähnlich naturbelassen aus, wie vor kurzem noch in der Roland: Büsche bis zur Balkonreeling und zugewachsenene Fenster, Unkraut reichlich, zugewachsener Weg, verunkrautete Plattenwege (Graupflege) zu den Kellern. Biegt man dann rechts

ab in die Pankower 17-25, wird es grünpflegerisch ein wenig entspannter, aber dafür ist die Graupflege hier überfällig. Man staunt über so viele Pflanzen, die als wahre Lebenskünstler üppig aus den Plattenfugen sprießen! Im weiteren Verlauf bis Pankower 3 wird die Überfälligkeit der Graupflege immer deutlicher. Dass die Strasse längst hätte gereinigt werden müssen, haben wir schon mehrfach moniert. Passiert einfach nicht! Oder es ist nicht erkennbar. Zusätzlich vermoosen die Eingangsbereiche ganz massiv! Wer übersieht das ständig? Warum wird das nicht weggekratzt oder weggeschabt? Soll das ganz rüber wachsen, damit man schön drauf ausrutschen kann? Sowieso wächst in vielen Eingangsbereichen Moos, im ganzen Viertel. Weiter Richtung Schloßallee fällt auch der mit Unkraut zuwachsende Parkplatz ins Auge, aber dafür bezahlen wir wenigstens nicht. Dann, in der Schloßallee direkt, gibt es zwischen Straße und Gehweg einen kleinen Dschungel. Aber das hüfthohe Kraut ist in der Verantwortung des Bezirksamts. Dafür zahlen wir „nur“ indirekt.

Die zusätzlichen Fahrradabstellflächen sind inzwischen doch erfreulich gut angenommen worden. Da war die Verfasserin im letzten Herbst noch skeptisch. Trotzdem wären weitere Fahrradbügel wünschenswert, besonders am 28er Schloßalleeblock.

Und – man könnte es jeden Sommer neu betonen – es gibt viele wunderschön bewachsene Balkons. So manche/r Nachbar:in hat auf diesem Gebiet echt ein grünes Händchen für die schönste Pracht!

Frau Heymanns Buchtipps ist mal ein englisches Buch: „Twice Shy“ von Sarah Hogle Maybell Parrish wagt einen Neuanfang als sie von ihrer Großtante deren Haus erbt: sie kündigt ihren Job und ihre Wohnung und zieht in das Haus. Dieses braucht jedoch nicht nur eine Renovierung, sondern wird auch noch von einem jungen Mann bewohnt, der sich bisher um das Grundstück und Maybells Großtante gekümmert hat. Doch anstatt sich gegenseitig zu helfen, streiten sich beide um die Zukunft des Hauses, denn jeder hat seine eigene Vision dafür...Ein schönes, romantisches und süßes Buch, und man lernt, dass Liebe manchmal auch etwas Mut braucht, um wachsen zu können. Auch wenn das Buch auf englisch ist, ist es leicht verständlich und man kann sich schnell reinlesen. Vielleicht möchten Sie mal Ihr Englisch auffrischen? Nur zu! Beim Lesen brauchen Sie nicht „doppelt schüchtern“ sein.

Unser neuer Hausmeister heißt Florian Kroll und ist erreichbar unter [florian.kroll@berlinwohnen.de](mailto:florian.kroll@berlinwohnen.de) und 0173/2471025. Er wird dann gemeinsam mit Herrn Prestin für unser Wohngebiet zuständig sein.

Im September erhalten wir voraussichtlich unsere Betriebskostenabrechnungen. Wir werden dann in der nächsten Burg dazu berichten. Viele haben ja schon die Vorauszahlungen erhöht, damit ist häufig schon vieles ausgeglichen.

#### Die Volkssolidarität informiert....

Im September findet der Kaffee-Plausch am Mittwoch, dem 27.09., um 14.00 Uhr wie immer in der Schönholzer Str. 10 statt. Alle Mitglieder und Freunde sind nach der Sommerpause wieder herzlich willkommen.

#### ***Herzlichst – Ihr Mieterbeirat Pankeviertel***

[www.mieterbeiratpankeviertel.de](http://www.mieterbeiratpankeviertel.de)

[mieterbeirat.pv@t-online.de](mailto:mieterbeirat.pv@t-online.de)

oder Briefkasten unter der Info-Tafel am Kreuzungspunkt Pankower Straße

Impressum: Herausgeber der „Burg“ ist der Mieterbeirat Pankeviertel. Für die Herstellung und die Verteilung der „Burg“ wird ein Beitrag von 0,10 € je Exemplar erbeten.